



# **Verkehr im Landkreis Leonberg Wie geht's weiter mit dem Lückenschluss?**

## **Gastvortrag**

der

Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL)

Ewald Thoma, Sprecher

[www.agvl-leonberg.de](http://www.agvl-leonberg.de)

Renningen, 17. Januar 2014

Unter Mitwirkung von

IG Kindelberg, IG Hummelbaum, BV Eltingen, BV Ezach, BV Silberberg

# ‘Lückenschluss‘ am 17.01.2013 in Renningen

## Die AGVL im Allgemeinen und zum Thema ‘Lückenschluss‘



[www.agvl-leonberg.de](http://www.agvl-leonberg.de)

- **Dachorganisation zahlreicher Bürgervereinen/Initiativen der Region**
  - Entlang der A 8 und B295/B464  
Leonberg – Renningen, Magstadt, Rutesheim, Weissach
  - Entlang der Bahnlinie Kornwestheim – Böblingen  
S-Neuwirtshaus, Korntal, Leonberg, Renningen, Magstadt
- **Hintergrund:**
  - Hohe Lärm und Schadstoffbelastungen durch Straße, Schiene und teilweise auch Flugverkehr
- **Ziel: Verbesserung der Lärm-und Schadstoffsituation**

## Lückenschluss verschlechtert die Lärm- und Schadstoffsituation in Renningen und Leonberg

- **Gründung einer Arbeitsgruppe**  
mit den BI's der unmittelbar betroffenen Wohngebiete in Renningen und Leonberg:  
IG Kindelberg, IG Hummelbaum, BV Ezach, BV Eltingen

# 'Lückenschluss' am 17.01.2013 in Renningen

## Ausgangspunkt: Status des Projekts aus unserer Sicht



[www.agvl-leonberg.de](http://www.agvl-leonberg.de)

- **Vorplanung für Planfeststellung läuft**
- **Bisher rein verkehrliche Planung mit verschiedenen Bauvarianten**
- **Grundlage: Starke Erhöhung der prognostizierten Verkehrsmenge**
  - Nur rein regionaler Verkehr - kein Fernverkehr
  - Zuwachs nur durch erwartete Auf siedelungen (Gewerbe- und Wohngebiete)
  - 'Verkehr muss fließen'
- **Folgerung :**
  - Kreuzungsfreier Ausbau unabdingbar
  - Westanschluss Leonberg kommt an die Kapazitätsgrenze
- **Provisorischer Anschluss ist ohne Planfeststellung erfolgt**
- **Termin für Realisierung und Finanzierung unklar**
  - was passiert in der langen Zwischenzeit? Wird überhaupt gebaut?

**Lärm und Schadstoffe sind bisher keine Kriterien  
(sollen erst im Planfeststellungsverfahren selbst bzw. erst nach  
dem Ausbau betrachtet werden)**

## Was folgt daraus?

- **Die Auswirkungen von Lärm- und Schadstoffen müssen sofort in den Planungsprozess einfließen**
  - gleichwertig mit den verkehrlichen Aspekten
  - gleichwertige Einbeziehung der Bestandsabschnitte, die durch den Lückenschluss betroffen sind:
    - Von der Kreuzung Leonberger Straße bis zum Westanschluss
    - Von der Kreuzung B295/B464 auf der B295 bis zum Ortsende von Renningen (Lerchenberg)
  - Auch die Zeit bis zur Realisierung muss einbezogen werden
- **Die großräumige Verkehrssituation muss berücksichtigt werden**
- **Die Vorgeschichte des Projekts muss Berücksichtigung finden**
  - insbesondere die bereits erfolgten Planfeststellungen
- **Die Annahmen zu den Verkehrsmengen müssen überprüft werden**
  - Sie sind veraltet und entsprechen nicht den tatsächlichen Entwicklungen
  - Sie enthalten keinen Fernverkehr

## Knackpunkt Vorgeschichte

**Der jahrzehntelange Konsens, dass die Verbindung keine Ersatzautobahn werden darf, ist nun endgültig aufgekündigt!**

Die Salamitaktik der Politik zeigt Wirkung (nur Auszüge):

- 1998 erklärt Ministerpräsident Teufel, die B464 sei ein Autobahnersatz
- Der vierspurige Ausbau am Längenbühl wird mit dem Planfeststellungsbeschluss Dezember 2001 durchgesetzt
- Die Bürger werden mit den ‚9 Ampeln‘ beruhigt
- Bereits 2005/2006 wurde den Bürgern eröffnet, dass nun doch kreuzungsfrei gebaut werden müsse
- Gleichzeitig wird zugegeben, dass Brücken bereits auf vier Fahrspuren ausgelegt wurden/werden

**Das Vertrauen der Bürger in die staatliche Verkehrsplanung ist erschüttert!**

# „Das ist ein Skandal allerhöchster Güte“

Maichinger fühlen sich wegen Brücke entlang der B 464 verschaukelt – Pläne im Ortschaftsrat vorgestellt

Maichingen – Die Wogen schlugen hoch, am Mittwochabend im Ortschaftsrat. Die Räte fühlten sich verschaukelt. Der Grund: Die Brücke über die K 1004 zwischen Maichingen und Darnsheim wird breiter als vorgesehen. Die Maichinger fürchten, dass ihre Straße mit der B 464 eine vierspurige Straße vor die Nase gesetzt wird.

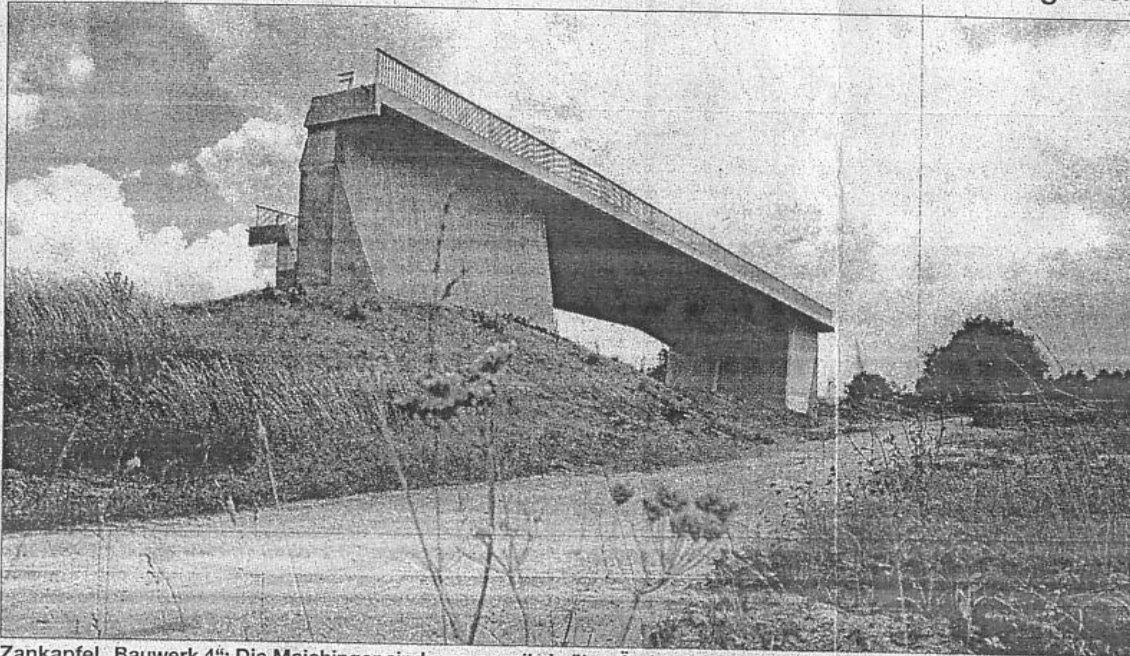
VON ULRIKE LINK

Das vom Regierungspräsidium kurz „Bauwerk 4“ genannte Brückenbauwerk steht. Andere Brücken entlang der geplanten Trasse werden bald ausgeschrieben, laut Konradin Heyd, Referatsleiter im Regierungspräsidium, sieben an der Zahl. Mit dem Straßenbau soll nächstes Jahr begonnen werden.

So weit, so gut. Doch nun kommt es. Die Straßenplaner rechnen mit deutlich mehr Verkehr als bisher. Heyd sprach von 30 bis 40 Prozent mehr Belastung. Nicht nur auf der B 464. „Doch im Raum Böblingen ist die Motorisierung enorm.“ Er verwies auf den baden-württembergischen Schnitt von 550 Fahrzeugen pro 1000 Einwohner. Im Raum Böblingen seien es 680. Das zwingt die Planer zum Handeln. „Die Brücken müssen so aufgewertet werden, dass sie notfalls später nicht überbrissen werden müssen, sondern einen schmalen vierspurigen Querschnitt schneiden können“, so der Leitende Bauingenieur.

Betroffen davon sind insbesondere das „Bauwerk 4“ und das noch zu erstellende „Bauwerk 7“. Dort ergäben sich größere Veränderungen in lichter Weite, Breite und Höhe. Die weiteren sechs Brücken müssten nur wenig verändert werden. Was den zusätzlichen Grunderwerb für die Änderungen angeht, der ist laut Heyd bereits abgeschlossen.

Das Thema für den Ortschaftsrat aber noch nicht. „Das ist ein Skandal allerhöchster Güte, wie man hier mit der Bevölkerung umgeht“, wertete Stefan Frohnmayer in nichtöffentlicher Sitzung habe der Ortschaftsrat erfahren, dass ein vierspuriger Autobahnersatz über das „Deckmäntelchen der Brückenänderung“ geplant sei, so der CDU-Politiker. „Die Brücke steht, Sie



Zankapfel „Bauwerk 4“: Die Maichinger sind sauer, weil sie über Änderungen nicht informiert wurden KRZ-Foto: Wandel

schaffen Tatsachen, von denen die Bürger nichts wissen“, ereiferte er sich. Sein Fraktionsvorsitzender stimmte zu. „Es ist schlichtweg unverschämte, wie hier mit uns umgegangen wurde“, meinte Walter Arnold, der vom Anfang vom Begräbnis der Demokratie sprach. „Uns ist klar, dass wir das nicht mehr verhindern können“, räumte er ein. Um so schlimmer sei der Versuch, das Ganze nichtöffentlich über die Bühne gehen zu lassen.

Auch Karoline Häbler ärgert sich maßlos über „eine Vollautobahn vor der Haustüre“. Für die Grünen ist bei den Planungen keine Rede mehr davon, den Verkehr aus dem Ort rauszukriegen. „Eine Katastrophe“, meinte

Wolfgang Döttling, FWS. „Die Bevölkerung und wir alle sind hintergangen worden.“ Und SPD-Mann Peter Heger gab zu, vom „Straßenbefürworter zum Straßengegner“ geworden zu sein.

Konradin Heyd bemühte sich, den Ortschaftsräten ihre Befürchtungen zu nehmen. „Es gibt keine Pläne, die Straße vierspurig zu bauen, es ist nicht richtig, was sie da sagen.“ Und Maichingens Ortsvorsteher Wolfgang Leber warf ein, dass eine zweisepurige B 464 planfestgestellt sei.

„Die Geschichte wird in Sindelfingen zu Recht emotional diskutiert“, meldete sich Baubürgermeister Johannes Mescher zu Wort. Er erinnerte daran, dass man die

Querspanne zwischen Gärtringen und Leonberg, die auch einmal in der Diskussion war, fallen gelassen habe, weil ein Ausbau der A 81, selbst mit Deckel, günstiger käme. „Wir sind sehr misstrauisch, was am Ende wirklich herauskommt“, meinte Mescher, „sowohl beim Deckel als auch bei der Trasse der B 464.“ Entscheidend für ihn ist, wieviel Verkehr diese Straße aufnimmt.

Für 2020 geht laut den Fachleuten die aktuelle Prognose von 35 000 Fahrzeugen aus, welche täglich auf der B 464 rollen. Eine zweisepurige Straße fasse 25 000 Kfz. Eine vierspurige 60 000. „Und was bauen Sie?“, fragte Peter Heger. „Eine zweisepurige Straße“, antwortete Konradin Heyd.

# 'Lückenschluss' am 17.01.2013 in Renningen

## Knackpunkt gesetzlicher Schutz vor Lärm- und Schadstoffen



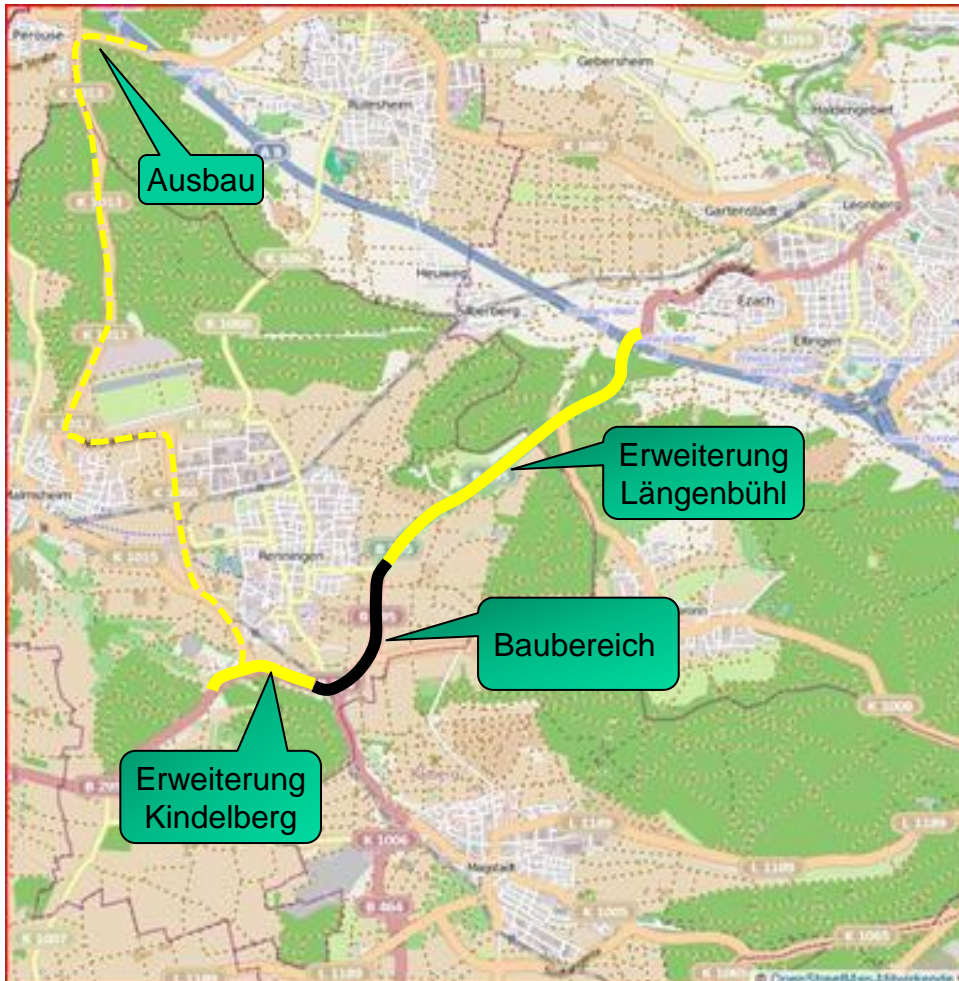
[www.agvl-leonberg.de](http://www.agvl-leonberg.de)

- Je höher die Verkehrsmenge, um so schwieriger wird ein befriedigender Lärmschutz
- Gesetzliche Lärmschutz ist nur Mindeststandard für Neu/Ausbau
- Für Bestandsstrecken gibt es keinen gesetzlichen Lärmschutz (betrifft Längenbühl, Kindelberg, Leonberger Stadtteile)
- Es wird nur gemittelt und nur die unmittelbare Lärmerhöhung durch die Baumaßnahme **gerechnet** – die Realität vor Ort spielt keine Rolle (insbesondere andere Lärmquellen werden nicht berücksichtigt, **Messungen, Qualitätssicherung gibt es nicht**)
- Lärm und Schadstoffe sind nicht nur lästig, sondern gesundheitsschädlich; Grenzwerte sind ein (fauler) Kompromiss

**Wer sich auf den gesetzlichen Schutz verlässt, ist verlassen**

# 'Lückenschluss' am 17.01.2013 in Renningen

## Erweiterung des Planfeststellungsbereichs Warum so wichtig?



- Gesetzlicher Lärmschutz gibt es bisher nur für den Baubereich
- Für den Bereich Längenbühl und Kindelberg gibt es lediglich ein gerichtliches Überprüfungsrecht
- Für zusätzlichen Lärmschutz muss der Mittelungspegel aber um 3 db(A) über der Prognose der Planfeststellung liegen
- Dies entspricht in etwa einer Verdoppelung des Verkehrs

**Folge:  
Zusätzlichen Lärmschutz  
wird es in diesen  
Bereichen nicht geben**



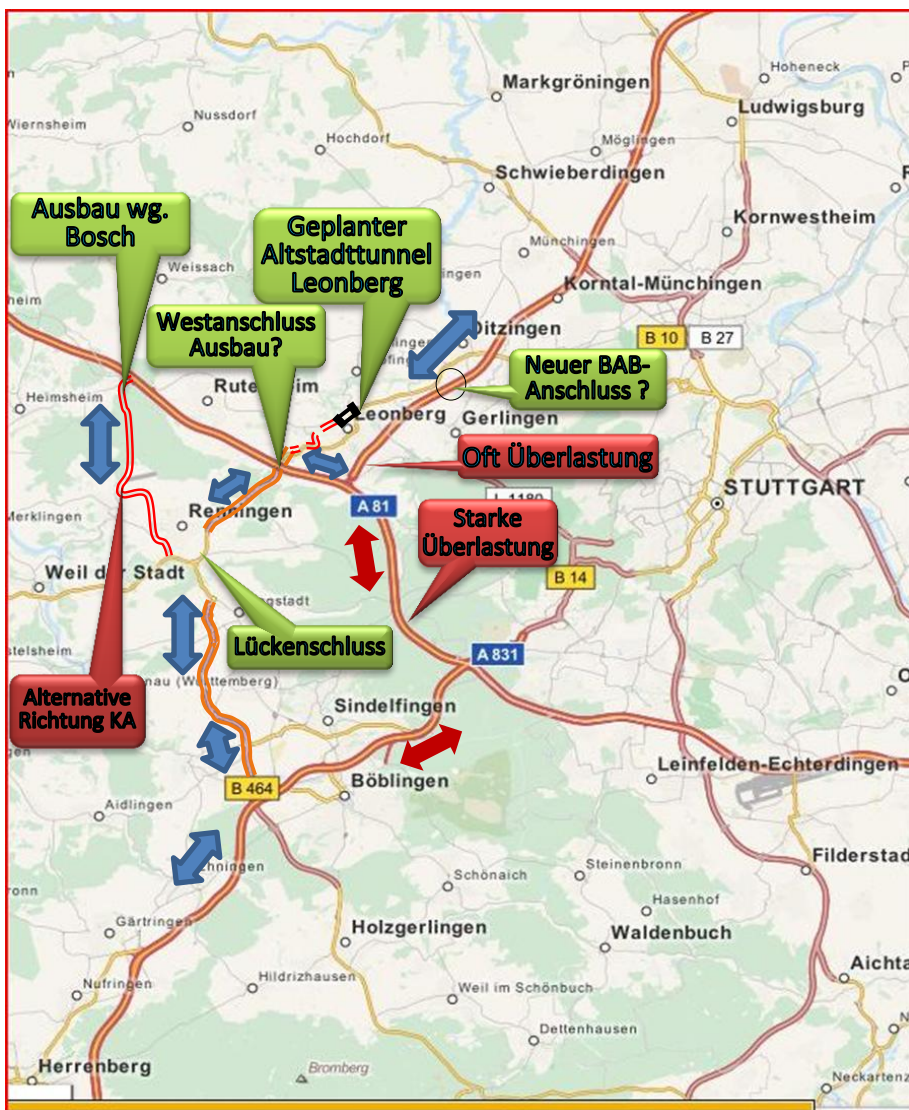
# 'Lückenschluss' am 17.01.2013 in Renningen

## Knackpunkt: Großräumige Situation Wird der Verkehr besser fließen?



Arbeitsgemeinschaft Verkehrsämter  
Region Leonberg

[www.agvl-leonberg.de](http://www.agvl-leonberg.de)



- Der Ausbauzustand – nicht der regionale Bedarf bestimmt die Verkehrsmenge auf dieser Strecke
- Bypass für AK Stuttgart nach dem Prinzip kommunizierender Röhren
- Weiterer Fernverkehr wird angezogen auf Kosten des regionalen Verkehrs
- Fehlplanung in der Region Stuttgart: Autobahn- Nadelöhr rund um Leonberg wird weiter verstärkt

**Der Verkehrsfluss ändert sich nicht, aber die Verkehrsmenge bzw. LKW-Anteil wird höher und damit die Belastung der Anlieger**

# 'Lückenschluss' am 17.01.2013 in Renningen

## Knackpunkt Bürgerbeteiligung Forderungen



[www.agvl-leonberg.de](http://www.agvl-leonberg.de)

- Erweiterung des Planfeststellungsbereichs von Leonberg West bis zum Ortsende der B 295 in Renningen
- Aktualisierung der Verkehrszahlen auf die inzwischen veränderten Rahmenbedingungen und unter realistischer Einbeziehung des Verlagerungsverkehrs von der A 81
- Vorlage einer Untersuchung über die Lärm- und Schadstoffsituation auf Basis der Verkehrsprognose sofort
- Einbeziehung der Ergebnisse in die Abwägung, ggf. Planänderungen sowie für Sofortmaßnahmen
- Bereitschaft beim Lärmschutz über das gesetzliche Mindestmaß hinauszugehen (siehe Deckel BB/Sifi, Gleichbehandlung, Vorgeschichte)

**Bürgerbeteiligung  
über die neue Planung und die vorgesehenen  
Schutzmaßnahmen sofort**